

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 63.

Samstag 14. August

1847.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Altburg.
(Holzverkauf).

Am
19., 20., 21., 25., 26. und 27.
August

werden unter den bekannten Bedingungen in dem Staatswald Lützenhardt, Distrikt Kohlberg,

38 Stämme Langholz, vom 50r abwärts, 327 Sägklöße, 263 tannene Stangen, zu Baumstützen, Baumpfählen und Hopfenpflanzungen tauglich, 150 Stück Bohnenstecken, 19 $\frac{1}{8}$ Klf. buchene Scheiter, 15 $\frac{1}{4}$ Klf. dio. Prügel, $\frac{1}{2}$ Klf. saalene Prügel, 318 $\frac{1}{8}$ Klf. tannene Scheiter, 34 $\frac{1}{8}$ Klf. dio. Prügel, 17 $\frac{1}{2}$ Klf. dio. Rinde, 550 Stück buchene, 37 $\frac{1}{2}$ Stück saalene, 14,350 Stück tannene Wellen,

sodann im Altburgerberg

1 Werkbuche, 351 Stück Sägklöße, 75 Stück Hopfenstangen, $\frac{1}{2}$ Klf. eichene Prügel, 12 $\frac{3}{4}$ Klf. buchene Scheiter, 20 $\frac{1}{2}$ Klf. dio. Prügel, 206 $\frac{1}{2}$ Klf. tannene Scheiter, 33 $\frac{1}{4}$ Klf. dio. Prügel, 11 Klf. dio. Rinde, 700 Stück buchene, 10,125 Stück tannene Wellen und ungefähr 100 Büscheln gemischtes Abfallreißig zum Verkauf gebracht werden.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 8 Uhr und zwar an den ersten 3 Tagen im Schlag Kohlberg bei der Kollbacher Sägmühle und an

den letzten 3 Tagen im Schlag Altburgerberg bei der Hirsauer Löffelzfabrik und es wird noch bemerkt, daß sämmtliches Klotz- und Langholz sowohl vom Kohlberg als Altburgerberg am Vormitag des 19. Augusts zum Verkauf kommt.

Wildberg, 10. August 1847.
K. Forstamt.
Günzert.

Calw.

(Anordnung einer Kuratel).

Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß vom 25. Juni — 17. Juli d. J., wurde über den Rothgerber Johann Friedrich Korn dahier, wegen psychischer Leiden eine Kuratel angeordnet und sofort in der Person seines Tochtermanns Med. Doktor Feil dahier ein Kurator für ihn aufgestellt. Dieß wird nun mit dem Ansehen öffentlich bekannt gemacht, daß ic. Korn ohne die Zustimmung seines Kurators keine Verbindlichkeit gültig mehr eingehen kann.

Den 13. August 1847.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Calw.

(Hausverkauf).

Eins der Ganntaffe des wld. Im. Fr. Fr. Niepp, gewesenen Musikus und Korbmachers hier, kommt am Montag den 6. Sept. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Ausschreib:

Die Hälfte an einer dreistöckigen Behausung im Zwinger. Ange schlagen zu 700 fl.

Den 10. August 1847.

Stadtrath.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Forderungen gehörig anzumelden.

1) Johannes Gann, Zimmermann von Neubengstätt,

Montag den 6. Sept. 1847
Vormittags 8 Uhr.

2) wld. Immanuel Friedrich Traugott Niepp, gewesener Musikus und Korbmacher in Calw,

Montag den 13. Sept.
Vormittags 8 Uhr.

3) Karl Scheer, Del- und Sägmüller in Hirsau,

Montag den 20. Sept.
Vormittags 8 Uhr.

Den 7. August 1847.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Ostelsheim.

(Gläubiger Aufruf).

Alle diejenigen, welche an den Kaiser Georg Adam Schweizer dahier aus irgend einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche bis zum 25. d. M. bei dem Gemeinderath dahier anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Erledigung dieses Schuldenwesens nicht berücksichtigt werden würden.

Den 7. August 1847.

K. G. Notariat Calw.

Gemeinderath Ostelsheim.

H. Hailer.

Neuhengstätt.

(Eigenschaftsverkauf.)

Freitag den 3. Sept. d. J.

Morgens 8 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhause, aus der Gantmasse des Joh. Gann, Zimmermann,

eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach; ungefähr 1 Mrg. Wiesen und 3 Mrg. Aker; Gesamtanschlag 1140 fl. in öffentlichen Aufstreich. Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen, einfinden.

Den 9. August 1847.

Gemeinderath.

Hirsau.

(Säg- und Delmühle- auch Güter- Verkauf).

Aus der Gantmasse des Karl Scheer, Säg- und Delmüllers daz hier, kommt am

10. Sept. d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Haus mit eingerichteter Del- Reib- und Sägmühle am Kollbach unterhalb dem Weiler Erntmühl an der Pforzheimer Straße, Anschlag 3000 fl., Brandversicherungs-Anschlag 8500 fl.;

3 Brtl. 13 $\frac{1}{2}$ Rth. Garten, Klöpplaz und Hofraithe, Anschlag 165 fl.

Sodann in der Nähe des Hauses auf Liebenzeller Markung 2 Mrg. 1 Brtl. 11 $\frac{5}{8}$ Rth. Wiesen, Anschlag 700 fl.;

ca. 50 Rth. Allmand, Anschlag 20 fl.

Das Nähere bei der Aufstreichs-Verhandlung.

Auswärtige Liebhaber haben Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse vorzulegen.

Den 9. August 1847.

Aus Auftrag

K. Obergerichts zu Calw:
Schultheiß Keppler.

Außeramliche Gegenstände.

Calw.

Einen einfachen Kleiderkasten kauft
E. Raschold, Chirurg.

Calw.

Um vollens aufzuräumen, schenkt der Unterzeichnete guten Wein aus, den Schoppen zu 5 und 6 fr.

Pfrommer,

beim Waldhorn.

Calw.

Ein weiß und schwarz gefleckter Pudel hat sich eingestellt; der Eigenthümer kann ihn abholen bei
Leonhardt, Rothgerber.

Calw.

Neue holländische Häringe sind bei mir eingetroffen.

W. J. Buttersack.

Calw.

Der Ausschuss der Schützengesellschaft sieht sich auf mehrmalige Klagen zu der Unordnung veranlaßt, daß in Zukunft bei den Freihandschießen nur solche Schützen zugelassen werden sollen, welche sich entweder ihres eigenen Gewehres, oder eines der vom Buchsenmacher aufgestellten Miethgewehre, wozur derselbe eine Gebühr von 3 fr. von jedem Schuß zu beziehen hat, bedienen. Diese Unordnung wird schon bei dem morgenden Freihandschießen in Kraft treten.

Schützenmeisteramt.

Calw.

Unterzeichneter bietet eine schöne Auswahl von karirten und gestreiften Westen per Stück 1 fl. 18 kr. bis zu 1 fl. 48 kr., so wie auch seine bekannteren Artikel zum billigsten Verkauf an.

Karl Andrea,
Tuchmachermeister.

Calw.

Philipp Heugle, Schuhmacher, verkauft den Haber auf dem Halm von einem Allmandstück.

Calw.

Der Unterzeichnete schenkt seinen 6r Wein zu 4 fr. und den 4r zu 3 fr. aus.

Eternenwirth Schaub.

Calw.

Einen halben Morgen Haber auf dem Halm verkauft

Beck Schaal
auf dem Markt.

Calw.

Morgenden Sonntag ist Musik im Beiter'schen Garten; bei ungünstiger Witterung im Saale des Herrn Thudium.

J. Hammer.

Calw.

Mein oberes Logis ist sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Fr. Hammer.

Calw.

Die Arbeiten auf dem Torfstich gehen innerhalb 8 Tagen zu Ende, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß wer noch Torf beziehen will, solches innerhalb 8 Tagen bei mir anzuzeigen hat, daß der Torf ausgezeichnet getrocknet ist und sich besonders auch zum Obst-dörren eignen dürfte.

Stadtrath Dingler.

Calw.

Auf dem Torfstich werden am Freitag den 20. August

Vormittags 9 Uhr

78 Haufen Stumpfen und 600 Reisfackellen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtrath Dingler.

Calw.

In Cigarren und Tabak bin ich dermalen ganz gut sortirt und erlaube ich mir besonders folgende Sorten zu empfehlen: acht türkischen Rauchtabak und alten Oldenkott, Rollentabak von 24 kr. bis 1 fl. 4, p. Pfund, Cigarretten, achte Manilla und viele Sorten Bremer und Hamburger Cigarren, als Havana, 6 Jahre alte Cabaños, Fajon-Manilla, la Maria Jaquez, Portorio

und eine ganz leichte Sorte L. L., auch habe mir feine Birkendosen mit Charnier beigelegt.

G. F. Buttersack.

Calw.

Den 24. August als am Bartholomäusfeiertag Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich im Hause des Küfer Christian Giesbenrath dahier, nachfolgende gut erhaltene Weinfässer, als:

1 Ovalfaß von 6 Eimer 8 Zmi,
1 rundes Faß von 8 Eimer 11 Zmi,
1 rundes Faß von 9 Eimer 9 Zmi,
1 neues Faß von 9 Eimer 7 Zmi,
sämmlich in Eisen gebunden, mit der Bemerkung, daß das neue Faß vorzüglich schön und gut gearbeitet ist.

Den 12. August 1847.

Friederike Breining,
Witwe.

Calw.

Am morgenden Sonntag wird sich der hiesige Liederfranz bei Herrn Liesching im obern Bad in Liebenzell hören lassen. Wahrscheinlich wird auch der Pforzheimer Liederfranz sich daselbst einfinden.

Sängervorstand
Unterlehrer Kay.

Calw.

Einen Saulenofen von Sturz, hat billig zu verkaufen
Staudenmayer jun.

Wildbad.

(Fahrnißauktion und Schuhmacherhandwerkszeugverkauf).

Am

Donnerstag den 19. d. M. von Morgens 7 Uhr an wird in meiner Wohnung, dem Metzger Schmid'schen Hause dahier eine Fahrnißauktion durch alle Rubriken abgehalten und ein vollstän-

diger Schuhmacher-Handwerkszeug zum Verkauf gebracht gegen gleich baare Bezahlung, wozu ich die Liebhaber höflich einlade.

Den 11. August 1847.

Ch. Überle,
Schuhmachermeister.

Calw.

Am Feiertag Bartholomäi, Dienstag den 24. August, wird hier ein aufgelegtes Hauptschießen gehalten. Der Schuß kostet im Haupt 36 fr. im Schnapper 6 fr. Im Haupt müssen wenigstens 5 Schüsse genommen, und es darf zweimal gedoppelt werden. Von sämmtlichen Einlagen werden 12 Procent für die Unkosten abgezogen. Die Preise im Haupt werden nach dem Regulativ bestimmt. Im Schnapper erhalten die meisten Plättchen 2 fl. Prämie, die Zweitmeisten 1 fl.; das übrige wird unter sämmtliche Plättchen gleich vertheilt. Der Anfang ist Mittags 12 Uhr; nach 5 Uhr Abends werden keine Marken mehr ausgegeben.

Schützenmeisteramt.

Calw.

(Bezirks-Bohlthätigkeits-Verein).

Der Ausschuß versammelt sich am nächsten Donnerstag den 19. August Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause.

Calw.

(Geldgesuch).

Gegen gesetzliche Sicherheit werden für einen hiesigen Gewerbmänn 600 fl. auf Gebäude aufzunehmen gesucht. Näheres ertheilt

Dekopist Koller.

Calw.

Heute Liederfranz mit Gesang im badischen Hof.

Zeitung für Landleute.

Alle Fäden der römischen Verschwörung sind noch nicht entdeckt, sie reichen weithin, ganz dünn und noch über die Alpen hinüber, aber

so fein, daß der neue Staatskretär und der Papst selbst sie nicht zu verfolgen getrauen. Die Hauptträdel Führer haben sich doch in der eigenen Schlinge gefangen. Die Engländer und alle Gefängnisse sind überfüllt mit Vornehmen und Geringen. Die Krebspartei hätte sich gar nicht mehr schaden können als durch diese übereilte, ohne Kenntniß des Volkes eingegangene Verschwörung. Der Papst kennt nun seine Gegner; über die Besetzung von Ferrara durch die Oesterreicher ist er äußerst erzürnt, und er verlangt Erklärung darüber. Die Bürgergarde thut schon vortreffliche Dienste und die Hauptsache ist, Alle gehorchen ihr gern und willig. Freilich kommen noch spaßhafte Dinge vor. In einer Nacht wurde ein Corporal mit seiner ganzen Mannschaft arretirt, weil er die Parole rein vergessen hatte und sich durchaus nicht darauf besinnen konnte. Besonders giebt viel zu lachen, daß ein Bürger durchaus nicht zu bewegen war, das Gewehr zu schultern, weil man es ihm mit dem Bemerkten übergeben hatte, es sei scharf geladen; er hielt es daher vorsichtig weit von sich weg.

Nach den neuesten Nachrichten soll in Nordamerika die Erndte beispiellos ergiebig sein.

In Zwickau wurde ein Kornwucherer, der den Bauern vor dem Thor das Getreide abkaufte, um auf diese Weise die Getreidepreise in der Hand zu haben, bei seinem Wucherhandel ertappt und ohne Farbe blau gefärbt. — Auch in Sondershausen haben die Bürger einen Bäcker ertappt, der auf das Getreide 25 Gro-

schen mehr bot, als gefordert worden war. Noch zu rechter Zeit machte er sich unsichtbar, die Bürger aber machten es durch das Reg. Bl. bekannt.

Für die Champagnertrinker eröffnen sich in diesem Jahr besonders günstige Aussichten. An 3 Fuß hohen Reben zählt man gegen 30 Trauben, was die ältesten Leute in der Champagne noch nicht erlebt haben.

Auf dem Mississippi ist ein Dampfschiff mit deutschen Auswanderern verunglückt. Das Schiff rannte an einen Baumstamm unterm Wasser und sank. Ueber 20 Personen fanden in den Wellen ihr Grab, ein Theil der Passagiere wurde durch ein herbeieilendes Dampfboot gerettet, doch mußten sie auf ihre Effekten Verzicht leisten und sind so der größten Armuth Preis gegeben.

Im Herzen von Italien wogt's noch gewaltig und man fürchtet, daß die Bewegung bei aller Vorsicht dennoch zum Ausbruch kommen werde. Die Oesterreicher verstärken noch immer ihre Truppen in Oberitalien, um im Nothfall bei der Hand zu sein und das Feuer löschen zu helfen. Im Kirchenstaat, Toscana und Modena treten die beiden Parteien der Freisinnigen und Dunkelköpfe einander mit jedem Tag entschiedener entgegen. Auch in Unteritalien und auf der Insel Sicilien giebt man sich alle Mühe, den Kampf der Parteien zu entzünden. Auf allen Straßen in Neapel und Palermo werden Flugschriften ausgetrautet, welche Aufruhr und Um-

sturz predigen. Der König von Neapel soll sehr übler Laune sein, da man ihm gesagt hat, daß er auf den Beistand seiner Soldaten nicht rechnen könne.

Der Papst hat aus den Männern, die ihm als Deputirte zur Beratung der Landeswohlfahrt vorgeschlagen worden sind, die tüchtigsten ausgewählt und sie auf den 2. August zur ersten Versammlung einberufen. Diese Volksvertreter sollen nicht nur von allen Reformen, welche der Papst im Kirchenstaat beabsichtigt, in Kenntniß gesetzt werden und ihr Gutachten darüber abgeben, sondern sie sollen auch selbst Vorschläge für zweckmäßigere Staatseinrichtungen machen. So eine Art Landstände.

In England sind die Parlamentswahlen im vollen Gange und man läßt sich's etwas kosten, um Sitz und Stimme im Parlament zu erhalten. In der Stadt London hat Lionel von Rothschild oder sein Geld den Sieg davon getragen. Man hat ihn mit großer Stimmenzahl ins Parlament gewählt. Es ist nun die Frage, ob er zugelassen werden kann, da er bei dem Glauben eines Christenschwören muß. Man glaubt dadurch einen Ausweg zu finden, wenn man ihn wie die Quäker von der Eidesleistung dispensire.

Die spanische Königin lebt fern von der Hauptstadt und vertreibt sich die Zeit mit allerlei ländlichen Vergnügungen. Der englische Minister Peel hat sich erboten, die Scheidungsangelegenheit mit ihrem Gemahl zu betreiben. Der König Francisco soll auch gar nicht abge-

neigt sein, wenn man ihm eine königliche Pension ausseze.

Die Jesuiten in der Schweiz glauben ernstlich an einen Krieg und schaffen ihre Kostbarkeiten ins Ausland. Viele halten ihr eigenes Leben in Freiburg nicht mehr für sicher und machen sich lieber aus dem Staub.

Der Krieg der Nordamerikaner gegen Mexico hat noch immer sein Ende nicht erreicht. Unter den amerikanischen Soldaten, die in Puebla liegen, soll die Ruhr sehr heftig grassiren und viele unter den furchtbarsten Schmerzen dahinstrafen.

Die Schweiz ist ein großes, bewegtes Waffenlager, aber noch hat keine Partei die Waffen zum blutigen Spiel erhoben. Nur Broschüren fliegen als Bomben herüber und hinüber. Die Tagsatzung hat beschlossen, in Botschaften an die Regierungen der Sonderbundsstaaten und in Proklamationen an das Volk zur friedlichen Auflösung des Sonderbündnisses aufzufordern. Dieses aber rüstet aufs eifrigste. Der Landsturm wird organisirt, Verschanzungen werden aufgeworfen, Hilfstuppen und Marschrouten bezeichnet und die wichtigsten Pässe besetzt. Es kann alle Tage losgehen.

Die französische Flotte unter dem Prinzen von Joinville segelt immer in der Nähe von Italien herum, bloß damit die Schiffe das Schwimmen lernen.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.